

Tätigkeitsprogramm pro 1904/05 = Programme d'activité de 1904/05

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **6 (1904-1905)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-239558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

Tätigkeitsprogramm pro 1904/05

In seiner Sitzung vom 9. Juni hat der Kantonalvorstand das Tätigkeitsprogramm pro 1904/05 endgültig festgestellt.

Als erste und wichtigste Frage werden die Sektionen laut Beschluss der letzten Delegiertenversammlung im Laufe dieses Sommers behandeln: *Die Reorganisation der staatlichen Lehrerinnenseminare zu Hindelbank und Delsberg*. Die deutschen Sektionen werden sich mit der Reorganisation der deutschen Anstalt, die französischen Sektionen mit der Reorganisation der französischen Anstalt befassen. Die Sektionsvorstände sind bereits durch Zirkular dahin verständigt worden, dass die Anträge der Sektionen bis *Ende August* dem Kantonalvorstand eingereicht werden sollen, welcher sodann zur weiteren Behandlung der Frage eine ausserordentliche Delegiertenversammlung auf den Herbst einberufen wird. Der Kantonalvorstand erwartet, sämtliche Sektionen möchten auch für die Reorganisation unserer Lehrerinnenseminare kräftig eintreten und ihr Scherflein beitragen zur glücklichen Lösung dieser Frage. Es ist auch wünschbar, dass diesmal die Lehrerinnen ausgiebig zum Worte kommen; denn es handelt sich ja um eine Frage, die sie in erster Linie betrifft.

Das Material liegt bereits in den Händen der Sektionsvorstände, welche wir hiemit einladen, beförderlichst ans Werk zu gehen.

Programme d'activité de 1904/05

Dans sa séance du 9 juin, le comité central a établi définitivement le programme de travail de 1904 à 05.

Les sections traiteront d'abord pendant cet été la question qui leur a été soumise ensuite d'une décision de l'assemblée des délégués: la réorganisation des écoles normales féminines du canton de Berne. Les sections allemandes s'occuperont plus spécialement de l'école normale de l'ancien canton; les sections françaises feront des propositions au sujet de l'établissement de Delémont. Une circulaire invite les comités de sections à faire parvenir leurs propositions au comité central jusqu'à *fin août*; une assemblée extraordinaire de délégués sera convoquée en automne pour examiner les vœux exprimés et prendre les mesures qui seront jugées opportunes. Le comité central espère que toutes les sections s'occuperont activement de la réorganisation de nos écoles normales d'institutrices et contribueront à lui donner une heureuse solution; il compte en particulier sur le dévouement de Mesdames les institutrices, la question devant les intéresser en tout premier lieu.

Nous avons envoyé le matériel nécessaire aux comités de sections, que nous prions encore instamment d'agir sans tarder.

A côté de cette importante question, nous relevons dans les vœux formulés de divers côtés:

Als weitere Anregungen und Wünsche von Sektionen, welche in Betracht fielen, lagen noch vor:

Sektion Büttenberg: Errichtung eines Generalsekretariates und Besetzung dieser Stelle durch einen Juristen.

Sektion Nidau: Examenfrage.

Sektion Kirchberg-Koppigen: Alterszulagen der Gemeinden an Lehrer und Lehrerinnen.

Sektion Meiringen: Wie kann die Unterstufe der Primarschule entlastet und die Lernfreudigkeit für spätere Jahre bewahrt werden?

Von Frage 1 haben wir Umgang genommen, weil wir die Errichtung einer solchen ständigen Stelle vorläufig noch für durchaus überflüssig halten und nicht einsehen, wie der Lehrerverein einen 4—5000 fränkigen Beamten ständig beschäftigen sollte, der dazu noch ein Jurist wäre.

Auch von Frage 2 nehmen wir Umgang, obschon wir wohl wissen, dass vielenorts noch der alte Examendrill im Schwange ist, zum grossen Schaden für das wahre Gedeihen der Schule. Wir sind aber auch überzeugt, dass es die Lehrerschaft schon jetzt in der Hand hat, diesen Schäden entgegenzutreten. Es gibt Lehrer und Lehrerinnen, die 30 und 40 Jahre lang Examen abgehalten und doch ihre Kinder nie eingedrillt haben. Wenn wir nichts tun, was dem pädagogischen Gewissen eines vernünftigen Erziehers widerspricht, so werden die Examenschäden grösstenteils von selbst dahinfallen, und es scheint uns, es sollten auch starrsinnige Schulkommissionen dahin zu bekehren sein, dass es unsinnig ist, vom Kinde zu verlangen, das ganze Jahrespensum am Examentage auf einem Präsentierteller vorzulegen.

Immerhin soll der Wunsch unserer Nidauer Kollegen nicht etwa aus unserem Fragenzettel gestrichen werden; die Examenfrage darf wohl gelegentlich wieder offiziell vorgenommen werden.

Wir haben uns demgemäss für die 2 letzten Fragen entschieden: *Alterszulagen der Gemeinden an Lehrer und Lehrerinnen und die Entlastung der Unterstufe*, erstere also eine mehr soziale Frage, welche den ganzen Lehrerstand angeht, letztere ein speziell pädagogisches Thema.

1. *Section de Butteneberg* (Madretsch): Institution d'un secrétariat général du Lehrerverein, dont les fonctions seraient confiées à un juriste.

2. *Section de Nidau*: La question des examens.

3. *Section de Kirchberg-Koppigen*: Augmentations de traitement pour années de service.

4. *Section de Meiringen*: Comment pourrait-on décharger le cours inférieur de l'école primaire et conserver l'amour de l'étude dans les années qui suivent.

Nous croyons qu'il n'y a pas lieu de discuter pour le moment l'idée figurant sous chiffre 1. La société des instituteurs bernois peut encore se passer du fonctionnaire rêvé et économiser les 4 à 5000 fr. qu'il lui coûterait sûrement, puisqu'on insiste sur les connaissances juridiques que devrait posséder le futur secrétaire.

La question des examens a déjà fait l'objet de bien des discussions. Nous déplorons le « *dressage* » pratiqué en vue des examens dans un bon nombre de classes, car nous savons qu'il nuit à l'école. Mais nous savons aussi qu'il dépend du corps enseignant d'éviter ce mal. Nous connaissons des collègues qui ont fait des examens pendant 30 ou 40 ans sans avoir eu recours au *dressage*.

Si nous ne faisons rien qui soit contraire à une saine pédagogie et à une éducation rationnelle, les inconvénients des examens disparaîtront d'eux-mêmes. Nous croyons qu'il y a moyen de faire comprendre aux commissions scolaires même les plus entêtées combien est insensée la manie de vouloir faire rendre à un enfant le jour de l'examen, tout le travail accompli — et au prix de quelles peines! — pendant l'année scolaire.

Si nous décidons de ne pas traiter cette année la question des examens, cela ne veut pas dire que nous la reléguons dans le carton des oublis. L'idée de nos collègues de Nidau reviendra plus tard officiellement devant les sections.

Nous avons arrêté notre choix sur les deux dernières questions proposées: Augmentations périodiques aux instituteurs et institutrices ayant fonctionné pendant un certain nombre d'années dans une commune

Die Sektion Kirchberg-Koppigen stellt bezüglich Alterszulagen folgenden Antrag :
In Anbetracht,

- a) dass die Besoldung der bern. Lehrerschaft immer noch ganz ungenügend ist,
- b) dass eine Erhöhung durch ein neues Schulgesetz einstweilen gänzlich ausgeschlossen ist,
- c) dass die Alterszulagen seitens der Gemeinden, wie sie von Städten und schulfreundlichen Landgemeinden eingeführt sind, im ganzen Kanton ausbezahlt werden können und sollen,
- d) dass durch eine finanzielle Besserstellung der Lehrerschaft dem Lehrermangel am sichersten abzuhelpen ist, soll die bernische Lehrerschaft sofort und überall dahin wirken, dass die Gemeinden Lehrern und Lehrerinnen eine Alterszulage gewähren von je 50 Fr. nach 5, 10, 15, 20 und 25 Dienstjahren in der gleichen Schulgemeinde. In ähnlicher Weise ist für eine Alterszulage an Lehrer und Lehrerinnen der Sekundarschulstufe zu wirken.

Als Mittel zur Erreichung dieses Zieles macht die Sektion Kirchberg-Koppigen speziell namhaft: Propaganda der Lehrerschaft der einzelnen Schulgemeinden, Mithilfe der Herren Inspektoren.

Wir überlassen es nun den Sektionen, ihre diesbezüglichen Anträge zu formulieren.

Was die zweite Frage betrifft, so muss konstatiert werden, dass die Klage über eine Ueberlastung der Unterstufe und über die Abnahme der Lernfreudigkeit in den höhern Klassen schon oft erhoben worden ist, und daher hielten wir die Behandlung dieser Frage durch den Lehrerverein für angezeigt. Ohne den Sektionen darüber Vorschriften aufstellen zu wollen, halten wir dafür, der Gegenstand könne ungefähr in folgender Weise einheitlich behandelt werden:

1. Ist die Klage betreffend Ueberlastung der Unterstufe und Abnahme der Lernfreudigkeit in den höhern Klassen begründet oder nicht?
2. Wenn ja: Wer muss dafür verantwortlich gemacht werden? Lehrplan? Inspektorat? Schulkommissionen? Lehrerschaft?

— et allègement du programme au cours élémentaire; la première, d'un caractère plutôt social, concerne tout le corps enseignant, tandis que la seconde est de nature purement pédagogique.

La section de Kirchberg-Koppigen fait, quant aux augmentations pour années de service, les propositions suivantes.

Considérant:

- a) que le traitement des membres du corps enseignant bernois est encore insuffisant;
- b) qu'il ne peut être question en ce moment d'une amélioration des traitements par voie législative (revision de la loi scolaire);
- c) que le système des augmentations pour années de service introduit dans quelques villes et villages connus pour l'intérêt qu'ils portent à l'école, pourrait et devrait être adopté par toutes les communes du canton;
- d) que l'amélioration de la situation financière du corps enseignant serait le meilleur moyen de remédier à la pénurie d'instituteurs;

les instituteurs et institutrices bernois doivent travailler immédiatement dans leurs communes respectives, aux fins d'obtenir une augmentation périodique minimum de fr. 50 après 5, 10, 15, 20 et 25 ans de services dans la même localité. On agira de même pour faire améliorer le traitement des maîtres et maîtresses secondaires.

Comme moyen à mettre en œuvre pour atteindre ce but la section de Kirchberg-Koppigen préconise la propagande du corps enseignant dans chaque commune, avec le concours de MM. les Inspecteurs.

Nous laissons aux sections le soin de formuler leurs vœux et propositions à ce sujet.

Quant à la deuxième question, il faut reconnaître qu'on se plaint depuis longtemps du fait que le cours inférieur de l'école primaire est trop chargé et qu'il en résulte plus tard une certaine fatigue des facultés intellectuelles, une apathie très préjudiciable aux études. Aussi avons-nous cru bien faire en mettant cette question sur notre programme d'activité. Sans vouloir dicter en aucune façon le plan à suivre dans cette étude, nous croyons

3. Welche Massregeln zur Bekämpfung des Uebelstandes werden vorgeschlagen ?

Indem wir hiemit das Tätigkeitsprogramm den Sektionen zur Kenntnis bringen, sprechen wir die Hoffnung aus, die aufgestellten Verhandlungsgegenstände möchten die Billigung recht vieler Sektionen finden und zu eifrigen Erörterungen Veranlassung geben. Endlich wiederholen wir, was wir in einer der letzten Nummern des Korrespondenzblattes gesagt haben: Es sollte nicht vorkommen, dass sich irgend eine Sektion über das aufgestellte Programm einfach hinwegsetzt und gar keinen Anteil nimmt an der Lösung der obligatorischen Fragen: ein solches Verhalten verrät eine mangelhafte Disziplin und geringen Respekt vor der Arbeit und dem guten Willen des Kantonalvorstandes.

Als Endtermin zur Einreichung der Thesen oder Referate bestimmen wir den 31. Januar 1905.

Für den Kantonalvorstand :

Der Präsident : *Anderfuhren*.
Der Sekretär : *Heimann*.

Bernische Winkelriedstiftung

Der Vorstand der bernischen Winkelriedstiftung hat beschlossen, am 1. August nächsthin im ganzen Kanton Bern eine Sammlung von freiwilligen Geldbeiträgen zu unternehmen. Er hofft dabei auch auf eine lebhaftete Beteiligung und Unterstützung seitens der Lehrerschaft und der Schule. Dem bezüglichen Zirkular, welches an die Regierungsstatthalter, Gemeindepräsidenten, Schulkommissionen, Lehrerschaft und Vereinsvorstände des Kantons Bern gerichtet ist, entnehmen wir folgende Stellen :

qu'il y aurait avantage à l'examiner sous les trois faces suivantes :

1° Les plaintes concernant la surcharge du cours élémentaire et la diminution de l'amour du travail au cours supérieur de l'école primaire sont-elles fondées, oui ou non ?

2° Si oui ; qui est responsable de cet état de choses ? Le programme ? l'Inspektorat ? les commissions scolaires ? Le corps enseignant ?

3° Quels moyens propose-t-on pour remédier à cet état de choses ?

Voilà donc le programme que nous soumettons aux sections. Nous espérons que toutes se mettront courageusement à l'œuvre et qu'elles nous enverront le résultat de leurs délibérations. Enfin nous répétons ici ce que nous avons déjà dit dans le dernier n° du *Bulletin*: il n'est pas admissible qu'une section s'insurge contre le programme établi et refuse de fournir sa part de travail dans la solution des questions mises à l'étude ; une pareille conduite témoigne de bien peu de discipline et d'un manque absolu de respect pour le comité central.

Nous fixons le 31 janvier 1905 comme terme fatal pour la livraison des rapports et conclusions.

Au nom du comité central :

Le président, *Anderfuhren*.
Le secrétaire, *Heimann*.

Fondation Winkelried

(Section bernoise)

Le comité de la fondation Winkelried (Section bernoise) a décidé d'organiser une collecte le 1^{er} août prochain dans toutes les communes du canton de Berne. A cet effet, il compte sur l'appui effectif du corps enseignant et sur la participation de l'école à cette œuvre patriotique.

Nous extrayons ce qui suit de la circulaire adressée aux préfets, maires, commissions scolaires, membres du corps enseignant et comités de sociétés du canton de Berne :